

OSTERHOLZER KREISBLATT

TAGESZEITUNG FÜR OSTERHOLZ-SCHARMBECK · RITTERHUDE
HAGEN · HAMBERGEN · BEVERSTEDT · GNARRENBURG

MONTAG, 9. OKTOBER 2017 | NR. 235 | REGIONALAUFGABE

15 Stunden Rohmaterial im Kasten

800 Jahre Scharmbeckstotel: Helma und Martin Schröders Film zum Jubiläum soll bis Ostern 2018 fertig sein



Helma und Martin Schröder produzieren in ihrer Freizeit einen Film zum 800-jährigen Bestehen der Ortschaft Scharmbeckstotel. Der Hauptteil der Szenen ist bereits abgedreht. Um alles komplett zumachen, fehlen aber noch einige Sequenzen. Bis Ostern 2018 soll der Film fertig sein.
FOTO: CHRISTIAN VALEK

VON CHRISTIAN VALEK

Scharmbeckstotel. Im kommenden Jahr besteht die Ortschaft Scharmbeckstotel seit 800 Jahren. Nicht allein aus diesem Grund wollen die Filmemacher Helma und Martin Schröder den Ort vorstellen. Auch sonst habe Scharmbeckstotel jede Menge zu bieten, sagen sie. Diese Vielfalt bleibe auch Einheimischen oft verborgen, sind Helma und Martin Schröder überzeugt. Ihr Film zum Jubiläum soll alle Facetten abbilden.

Für den Film über die Ortschaft haben sie bereits eine stattliche Menge an Material zusammengetragen. Bislang sind es gut 15 Stunden Rohmaterial. „Und wir haben noch einige Drehs vor uns“, sagt Helma Schröder. So soll unter anderem der Bürgermeister der Stadt Osterholz-Scharmbeck, Torsten Rohde, der in Scharmbeckstotel wohnt, zu Wort kommen. „Daraus wird am Ende ein 40 bis 60 Minuten langer Film entstehen“, prophezeit Martin Schröder. Ostern 2018 soll der filmische Streifen durch den Ort fertig sein. Scharmbeckstotel ist im Jahr 1218 im Zusammenhang

mit dem Kloster Osterholz und mit einer Beilehnung eines Hofes erstmals urkundlich erwähnt worden. Seit der Gebietsreform 1974 gehört die Ortschaft zu Osterholz-Scharmbeck. Das Mühlenrad im Wappen des Ortes weist auf die alte Wassermühle hin. Auch sie wird im Film eine Rolle spielen, wie das Filmer-Ehepaar erläutert. Aber auch andere Gebäude wie die alte Ziegelei-Villa sind zu sehen.

Die Hauptrollen aber spielen die heutigen Bewohner. Die Schröders waren mit der Kamera zu Gast bei Einzelpersonen und Familien. So haben sie unter anderem Familie Seecamp, die die Wassermühle bewohnt, getroffen. Mit Zeitzeuge Günter Marquardt haben sie über die Kriegszeit gesprochen. Er hatte Interessantes aus den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs zu berichten. Er weiß Details zu einer Flugabwehr-Stellung, die sich einst im Bereich Auf der Heide befand. „Nach dem Krieg haben in den Baracken der Soldaten die Flüchtlinge gewohnt“, hat er Helma Schröder erzählt. Auch dieser Faden soll im Film neu aufgenommen werden.

Im Film geht es auch um junge Geschichte: Ein neunjähriges Schlagzeug-Talent beweist vor der Kamera erstaunliches Taktgefühl. Helma und Martin Schröder hatten den Jungen im heimischen Probenraum besucht. Und Vertreter der hiesigen Vereinswelt erfahren ebenfalls eine Würdigung: Sportler kommen genauso zu Wort wie die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr und Aktive

„Daraus wird am Ende ein 40 bis 60 Minuten langer Film entstehen.“

Martin Schröder, Filmemacher

des Erntefestvereins, sagt Martin Schröder. Der Film bewegt offenbar schon vor seinem Erscheinen die Menschen. So hat sich der ehemalige Gastronom Reiner Tietjen für die Kamera noch mal hinter den Zapftresen seiner ersten, gleichnamigen Gaststätte ge-

stellt. „Ein schönes Bild.“ In der 800-jährigen Geschichte geht es ebenso um die Frühzeit der Besiedlung. Dazu gibt ein Experte für Archäologie Erläuterungen zu Fundstücken, um die Frühgeschichte verständlich zu machen. „Immerhin gibt es Hünengräber und Urnenfunde in der Gegend“, weiß Helma Schröder.

Die Produktion ist eine Belastungsprobe für die beiden Filmemacher. „Wir machen alles quasi nebenbei“, sagen sie. Auftragsarbeiten von Kunden könnten nicht warten. Dennoch muss auch der Jubiläumfilm fertiggestellt werden. Dafür ist Fingerspitzengefühl nötig. Denn acht Jahrhunderte Orts-geschichte unterhaltsam in 60 Minuten Film zu packen, sei eine Herausforderung, macht Helma Schröder klar. Menschen, die den Film und seinen späteren Vertrieb finanziell unterstützen möchten, gibt es bislang noch nicht. Helma und Martin Schröder hoffen aber auf Unterstützer.

Wer sich Appetit holen möchte, kann es machen. Einen Clip des 800-Jahre-Films über Scharmbeckstotel gibt es auf der Internetseite www.scharmbeckstotel.de.